

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 7

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

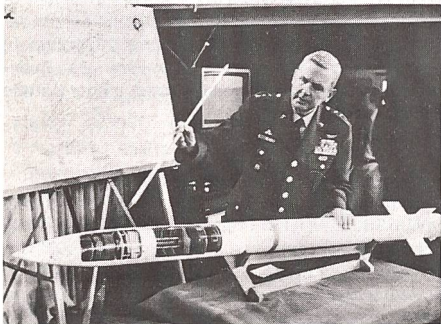
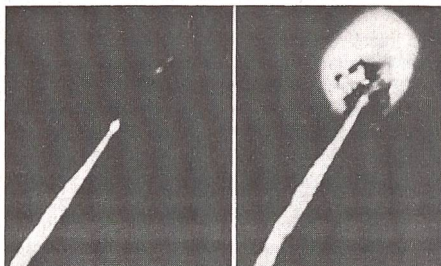
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Träger des vertraulich behandelten Wissens war ein Überläufer, der bei den Putschvorbereitungen mitgewirkt hatte: Oberst Ryszard Kuklinski, damals Chef des Planungsamtes für Strategie und Verteidigung im polnischen Generalstab. Am 7. November 1981 flüchtete er unter Umständen, die auch jetzt noch im dunkeln liegen, zu den Amerikanern. Mit Unterlagen zur bevorstehenden Ausrufung des Kriegszustandes. Jetzt, fünfeinhalb Jahre nach den Ereignissen, ist Oberst Kuklinski, den die Polen inzwischen im Abwesenheitsverfahren zum Tod verurteilt haben, mit seinem Wissen vor die Öffentlichkeit getreten. In einem Interview für die polnische Emigrantenzeitung «KULTURA» (Paris) enthüllt er, dass die gewaltsame Liquidierung des Solidarnosc praktisch schon vom Zeitpunkt an beschlossene Sache war, als die polnische Regierung die neue Gewerkschaft offiziell anerkannte. Die Planung erfolgte auf sowjetische Anweisung und unter sowjetischer Kontrolle. Daneben wurde auch die Eventualvariante einer sowjetischen Invasion ausgearbeitet. Kuklinski bezweifelt zwar, dass es zur Probe aufs Exempel gekommen wäre, wenn Jaruzelski so viel Rückgrat gehabt hätte wie Gomulka 1956, aber das Werweisen darüber erübrigt sich. Jaruzelski war gefügig und ermöglichte den Sowjets die *Normalisierung* der Lage mit polnischen Händen. XO



USA

Neue «Star Wars»-Waffe getestet



US-Militärs haben im Mai eine neue Waffe im Rahmen des «Star-Wars»-Programms erfolgreich getestet. Eine «FLAGE» (Flexible Lightweight Agile Guided Missile Experiment) konnte eine Lance-Rakete aufspüren und zerstören (oben). Lt Gen John Wall, Kommandant des SDC (Strategic Defense Command) erklärt an einem Modell des im Original vier Meter langen Geschosses deren Funktion (unten).

Keystone

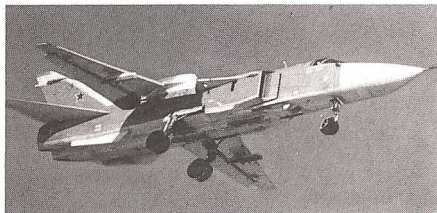
Von der Begeisterung

Begeisterung ist keine Dauerware, und wenn man sie künstlich zu konservieren sucht, so ist das Ergebnis nichts Besseres als eine Mischung von Geschwätz und Heuchelei.

Divisionär Edgar Schumacher (1897–1967)

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Als bestes Luftangriffsflugzeug des WAPA für Einsätze in der Tiefe des NATO-Raumes bezeichnen offizielle US Stellen das mit Schwenkflügeln ausgerüstete Waffensystem Su-24-FENCER. Von diesem Allwetter-Tiefangriffsflugzeug der 19-t-Klasse verfügen die sowjetischen Luftstreitkräfte zurzeit über rund 800 Einheiten. Davon stehen 450 Apparate der Versionen A, B, C und D mit den TVD-Luftarmen der strategischen Fliegerkräfte und 300 Maschinen mit Regimentern der taktischen Fliegerkräfte im Staffeldienste. Unterstützt werden diese FENCER-Luftangriffsverbände durch 50 Su-24 der Version D mod.



Bei diesem Modell handelt es sich um eine Spezialausführung für die penetrierende Aufklärung und elektronische Kampfführung. Der Su-24-FENCER erreicht mit einer militärischen Nutzlast von 3 t eine Eindringtiefe von 1500 km. Mitgeführt werden in der Regel modernste Luft-/Boden-Kampfmittel, wie z.B. die Lenkflugkörpersysteme AS-10 (Nato-Codename: KAREN), AS-11, AS-12 (KEGLER), AS-13 und AS-14 (KEDGE). Für die Navigation, Zielauffassung und den Waffeneinsatz stehen der zweiköpfigen, nebeneinandersitzenden Besatzung neben einem leistungsfähigen Bordradar auch nicht näher bekannte elektro-optische Systeme zur Verfügung. (ADLG 9/85) ka



Anlässlich der Feiern zum 50jährigen Bestehen der Aerospace Division von Saab Scania fand am vergangenen 26. April in Linköping der Rollout des ersten Prototyps des mehrrolleneinsatzfähigen Kampfflugzeugs JAS39 Gripen statt. Sein Erstflug ist für Ende 1987 vorgesehen. Insgesamt plant die für die Entwicklung des Waffensystems JAS39 verant-



wortliche JAS-Industrie-Gruppe die Fertigung von fünf Mustermaschinen. Danach soll die Reihenfertigung einer ersten Serie von 140 Einheiten anlaufen, die ab 1992 bei den schwedischen Luftstreitkräften als Ersatz für Draken und Viggen in den Truppendienst gestellt werden sollen. Beim 14 m langen Gripen handelt es sich um ein Waffensystem der 8-t-Klasse. Der zur 4. Generation zählende Entwurf eignet sich für den Luftkampf, den Luftangriff und die Aufklärung. Bekanntlich verfolgt auch die Schweiz im Rahmen ihrer Suche nach einem Mirage-IIIIS-Nachfolgemodell mit Interesse die Fortschritte des Projektes JAS39. ka



Basierend auf dem Versuchsträger Rafale wird ein aus den Firmen Dassault-Breguet, SNECMA, Thomson-CSF und Electronique Serge Dassault bestehendes Konsortium «ACE International» im Auftrag des französischen Verteidigungsministeriums ein Kampfflugzeug der nächsten Generation entwickeln. Von dem mehrrolleneinsatzfähigen Waffensystem der 8,5-t-Klasse sollen die französischen Luftstreitkräfte und Marineflieger gemäss heutiger Planung 250 bzw. 86 Einheiten erhalten. Der Beginn des Zulaufs der Mach 2 schnellen, hochmanövrierfähigen Maschine ist für 1996 vorgesehen. Erste Maschinen für den Export dürften ab 1998 zur Verfügung stehen.



Die vorläufig Rafale D genannte Maschine wird von zwei Mantelstromturbinen SNECMA M88 angetrieben und soll laut Herstellerinformationen über eine etwas kleinere Flügelfläche und Abmessungen als der Rafale-Technologie-Demonstrator verfügen. Der letztere absolvierte im übrigen kürzlich seinen 100. Testflug und erreichte im Rahmen des laufenden Erprobungsprogramms eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 2 auf 13 000 m Höhe. Zurzeit wird die auf unseren beiden Fotografien gezeigte Mustermaschine mit verschiedenen Aussenlastkonfigurationen erprobt. (ADLG 1/87) ka

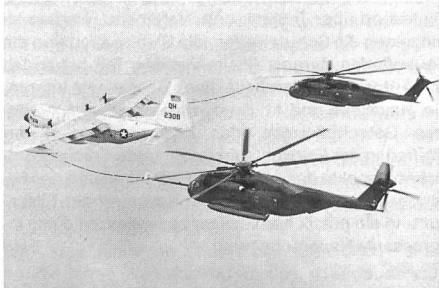


Nach einer Bauzeit von lediglich neun Monaten startete am 24. April 1987 vom Werkflugplatz Dunsfold aus der zweite Prototyp des einsitzigen Hawk 200 zu seinem erfolgreichen Erstflug. Die auf unserem Foto gezeigte Maschine basiert auf dem weltweit im Einsatz stehenden und auch für unsere Flugwaffe zur Beschaffung vorgeschlagenen doppelsitzigen



Strahltrainer Hawk. British Aerospace schlägt den von einer Strahlmaschine Rolls Royce Adour Mk 871 angetriebenen und mit einem leistungsfähigen Navigations-, Zielauffass- und Waffenzielsystem ausgestatteten Hawk 200 als kostenwirksames Luftangriffssystem für die Bekämpfung von Erd- und Seezielen vor. Die interne Bewaffnung des neuen Flugzeugs umfasst zwei Maschinenkanonen Aden des Kalibers 25 mm. (ADLG 11/86) ka

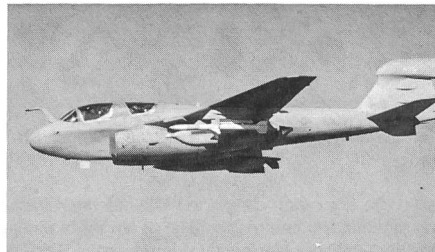
Unlängst lieferte Lockheed-Georgia das 1800. Transportflugzeug C-130 Hercules an den Auftraggeber aus. Die Maschine, ein Tanker/Transporter KC-130T, ging an die Marine Aerial Refueler Transport Squadron 234 (VMGR234). Diese Einheit des US Marine Corps fliegt insgesamt 17 Hercules Tanker/Transporter der Versionen KC-130F und T (7/10). Das US Marine Corps setzt die KC-130 als Kampfonzenttransporter, für die Dislokation von Einsatzstaffeln auf Luftstützpunkte in Übersee und als fliegende Tankstellen ein. In der letzteren Einsatzrolle ist die KC-130 in der Lage, gleichzeitig zwei Flächenflugzeuge oder



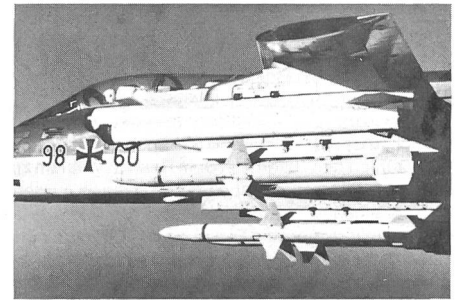
Drehflügel über ein auf eine Länge von rund 30 m ausfahrbares Fangtrichtersystem mit Treibstoff versorgen zu können. Das Treibstoff-Fassungsvermögen der KC-130 Hercules in den Flügel tanks, Unterflügelzusatzbehältern und einem im Frachtraum leicht einrüstbaren 16350-Liter-Aluminium-Tank liegt bei total 60330 Litern. Davon können jedoch aufgrund des höchstzulässigen Abfluggewichts nur 48700 Liter genutzt werden. Von den Vorgängermodellen KC-130F, H und R unterscheidet sich das T-Modell u.a. durch OMEGA- und TACAN-Navigationssysteme, einen neuen Autopiloten sowie ein Suchradar in Festkörperbauweise. Unsere Aufnahme zeigt einen KC-130T Hercules beim Betanken von zwei schweren Kampfonzenttransporterschrauben des Typs CH-53E Super Stallion. ka

McDonnell Douglas Helicopter Co lieferte bereits über 200 Kampfhubschrauber AH-64 Apache an die US Army. Zurzeit baut dieses in Mesa, Arizona, beheimatete Unternehmen monatlich 12 Einheiten dieses wohl leistungsfähigsten Kampfhubschraubers der Welt. Aktuelle Pläne des Pentagons zufolge soll die Fertigung des AH-64 mit der Auslieferung der 593. Maschine im Dezember 1989 abgeschlossen werden. Dagegen wehren sich einflussreiche Kreise

der US Army, die bis 1993 zusätzlich 438 Drehflügel dieses Typs beschaffen wollen. Das amerikanische Heer hat einen Bedarf für insgesamt 1206 Apache angemeldet. Im vergangenen Februar haben AH-64A erstmals im Rahmen gemeinsamer Manöver mit Verbänden der US Air Force «Joint Air Attack Team» (JAAT) Kampfvorfahren erprobt. Bei den auf der Nellis Air Force Base durchgeführten Versuchen beteiligten sich auf der Seite der US Army 10 Apache der 3. Staffel der 6th Cavalry Brigade (Air Combat) sowie Panzerjagd- und Luftnahunterstützungsflugzeuge A-10 Thunderbolt II und Jagdbomber F-16 der US Air Force. Dabei wurden mit Schwergewicht die Auswirkungen des Laserzielbezeichnungspotentials des Waffensystems AH-64A auf JAAT-Einsatzverfahren evaluiert. Das Erprobungsprogramm bestätigte auf eindrückliche Art und Weise die Fähigkeit des Apache zur Markierung von Erdzielen bei Tag und Nacht als Voraussetzung für die Zielauffassung und den Präzisionseinsatz konventioneller und lasergesteuerter Luft-/Boden-Munition durch die mit dem Laserzielsuchsystem AN/AAS-35(V) Pave Penny ausgerüsteten Kampfflugzeuge des Typs A-10 Thunderbolt II sowie dem F-16. (ADLG 7/86) ka



Die US Navy bewaffnet ihre trägergestützte Radar- und Fernmeldestörflugzeuge EA-6B Prowler mit dem Radarbekämpfungsflykörper AGM-88A HARM (Bild oben). Erste entsprechende kampfwertgesteigerte Maschinen stehen bereits auf den Flugzeugträgern USS John F Kennedy (CV67) und USS Ranger (CV61) im Staffeldienste. Die High-Speed Antiradiation Missile wird dem bis anhin unbewaffneten Prowler ein offensives SEAD- und defensives Selbstschuttpotential verleihen. Sowohl die Tornado-Jagdbomber von Luftwaffe und Bundesmarine (Bild rechts oben) als auch die im vergangenen Jahr in Auftrag gegebene Tornado-Spezialversion ECR für Aufklärung und elektronische Kampfführung werden ebenfalls mit

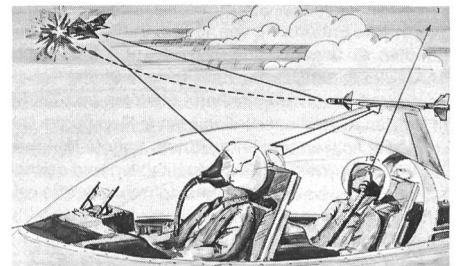


der AGM-88A bewaffnet. Eine 1986 in Auftrag gegebene Serie von 944 Lenk Waffen wird zwischen Ende 1987 und 1989 den Einsatzverbänden zulaufen. Als erste Teilstreitkraft erhalten die Marineflieger die HARM, die sie mit Schwergewicht zusammen mit dem Seezielflykörper Kormoran 1 und 2 für die Bekämpfung von Marineeinheiten des WAPA einsetzen wollen. Ein weiterer Exportauftrag stammt aus Spanien, das für die Bewaffnung seiner F/A-18 Hornet 80 AGM-88A HARM in Auftrag gab. Die Mach 2,5(+) schnelle HARM erreicht eine Eindringtiefe bis zu 90(+) km und ist in der Lage, nach ihrem Start und einem 180-Grad-Flugmanöver selbst hinter dem Einsatzträger liegende Ziele bekämpfen zu können. (ADLG 11/86) ka

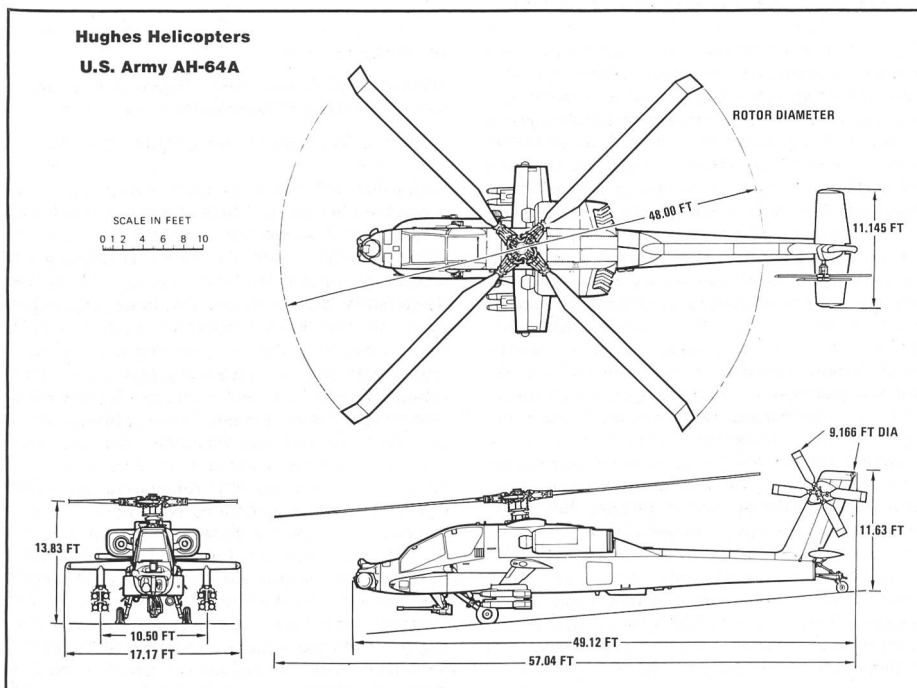


Helmsicht- und -visiersystem. Mit dieser DASH (Display And Sight Helmet) genannten, aus einem 150 g schweren Visieraufsatz, einem 20 g schweren Empfänger teil im Pilotenhelm, einem im Kabinendach angebrachten Minisender sowie einem 11 kg schweren Rechner im Flugzeugrumpf bestehende Anlage können im Luft- und Erdkampf folgende wichtigsten Aufgaben ausgeführt werden:

- Aufschalten mitgeführter Luftziellraketen auf ein in Blickrichtung des Piloten operierendes Ziel (Zeichnung).
- Aufschalten des Bordradars und elektro-optischer Sensoren auf Luft- und Erdziele.
- Aufschalten von elektro-optisch gesteuerten Luft-/Boden-Waffen auf ihr Ziel.
- Aufdatieren von Navigationssystemen.
- Auffassen und Positioneingabe von Gelegenheitszielen ins Navigations- und Waffenzielsystem.



DASH versorgt den Piloten auch mit den wichtigsten Flug-, Navigations-, EloKa- und taktischen Daten, was die Notwendigkeit des Blicks auf Head-Up und Head-Down-Displays in den kritischen Phasen eines Einsatzes nicht mehr nötig macht. ka



NACHBRENNER

Warschauerpakt: Gemäss US Angaben baute die Sowjetunion den Hafen von Cam Ranh in Vietnam zu ihrer grössten vorgeschobenen Marinebasis ausserhalb der eigenen Territorialgewässer aus ● **Flugzeuge:** Fairchild stoppte die Fertigung des Strahltrainers T-46A ● Im Rahmen eines umfangreichen Hilfsprogramms soll Pakistan von den USA weitere zehn Jagdbomber F-16 erhalten ● Zur Unterstützung ihrer F/A-18 Hornet modifiziert die RAAF vier Boeing 707 zu fliegenden Tankern ● Als Ersatz ihrer technisch überholten Kampfflugzeuge Draken erhalten die dänischen Luftstreitkräfte möglicherweise zusätzliche Jagdbomber F-16 ● Grumman studiert im Auftrag Pakistans die Möglichkeiten einer Kampfwertsteigerung von chinesischen Jagdbombern F-7 der pakistanischen Luftstreitkräfte mit einem neuen Antrieb, Radar, Cockpitdisplay und Radarsystem ● Der Zulauf des mit zwei Strahltriebwerken General Electric F-110-GE-400 ausgerüsteten Allwetter-Abfang- und -Luftüberlegenheitsjägers F-14A ● Tomcat zur Truppe soll im kommenden November anlaufen ● Als erstes Geschwader der USAF übernahm die auf der Ramstein Air Base beheimatete 86th TFW das Waffensystem F-16C/D (Block 30/F-110-GE-100) ● **Hubschrauber:** Mit Mitteln aus dem Haushalt 1987 erhalten die französischen Heeresflieger weitere sechs Helikopter SA332 Super Puma und 15 SA342 Gazelle ● Erfolgreich abgeschlossen wurden Schiessversuche mit dem mehrrolleneinsatzfähigen Hubschrauber Sikorsky H-76 Eagle (20-mm-Geschützbehälter GIAT M261, Minendispenser VS-MD-H, 7,62-/12,7-mm-Maschinengewehre und ungeladene 70-mm-Raketen) ● Die Regierungen der USA und Israels prüfen zurzeit die gemeinsame Entwicklung eines nachtkampftauglichen Zielauflass- und Waffenleitsystems für ihre Kampfhubschrauber AH-1S und AH-1W ● **Elektronische Kampfführung:** Im Rahmen eines \$164,2 Mio Kontraktes wird die Applied Technology Division von Litton die US Navy zwischen August 1987 und Februar 1990 mit Radarwarnsystemen des Typs AN/ALR-67 (F/A-18, A-6E/F, F-14A/D und AV-8B) und AN/ALR-45F (A-4M, AV-8C, RF-4B, F-4S und A-7E) beliefern ● Mit der Behälterversion des Selbstschuttsystems AN/ALQ-171 von Northrop lassen sich die Flugzeugtypen F-16, F-4, A-7, A-4, F-104, Mirage und Tornado bestücken ● **Luft-/Boden-Kampfmittel:** Für den Einsatz mit ihren Schwenkflügel-Tiefangriffsbombern F-111 beschaffte die RAAF lasergesteuerte Bomben ● Die US Air Force beauftragte ein unter der Führung der Missiles Systems Division von Rockwell International stehendes internationales Firmenkonsortium mit einer 15 Monate dauernden Durchführbarkeitsstudie für ein abstandeinsatzfähiges Dispensersystem LOCPD (Low Cost Powered Dispenser Weapon System) ● Im Finanzhaushalt 1987 beschaffen die französischen Luftstreitkräfte insgesamt 82 Luft-/Boden-Lenkflugkörper und 461 weitere Munitionseinheiten für den Luftangriff ● MBB meldet den erfolgreichen Abschluss der Qualifikation des Seeziellenkflugkörpers Kormoran 2 ● **Terrestrische Waffensysteme:** Die Bundeswehr übernahm am 17. Februar 1987 das erste Nachtsichtgerät MIRA, das der Panzerabwehr-Lenk-Waffe Milan erlaubt, bei Dunkelheit und ungünstigen Witterungsverhältnissen, wie z.B. Nebel, Regen, Schneefall oder Staub, mobile gepanzerte Ziele bis auf eine Entfernung von 1500 m treffsicher zu bekämpfen ● **Organisation Truppen und Stäbe:** Die RAAF wird in den Jahren 1988/89 eine Staffel F/A-18 Hornet auf dem neu erstellten Luftstützpunkt Tindal im Norden Australiens stationieren ● **Merkpunkt:** Die Luftbeweglichkeit und luftgestützte Angriffsfähigkeit des WAPA wurde durch den qualitativen und quantitativen Aufwuchs der Kampfhubschrauberkräfte wesentlich gesteigert (Bundesminister der Verteidigung, Dr. Manfred Wörner). ka

Der Wille zur Verteidigung

Zum Angriff kann man schwach sein. Für die Verteidigung ist man immer stark genug, wenn der Wille fest ist.
Divisonär Edgar Schumacher (1897–1967)

LITERATUR

Streitkräfte 1985/86

Bernard & Graefe Verlag, Koblenz, 1986

Unter dem Titel «*Military Balance*» bringt das bekannte internationale Institut für Strategische Studien (IISS) in London ein Jahrbuch heraus, das seit einigen Jahren dank der Initiative des Verlages Bernard & Graefe auch in deutscher Sprache erhältlich ist. Die deutsche Ausgabe ist nach einem einheitlichen System gegliedert, das bei der vorliegenden Auflage weiter verbessert wurde. Es bietet Angaben über die Militärpotentiale aller Länder der Welt. Die ständig auf dem neusten Stand der Erkenntnis gehaltenen Informationen beinhalten Verteidigungsaufwendungen, Personalstärken, Organisation und v.a. Ausrüstung der Streitkräfte und der paramilitärischen Verbände. Dank des laufend überprüften Datenmaterials stellt dieses einmalige Nachschlagewerk für jeden militärisch und sicherheitspolitisch Interessierten eine reiche und wertvolle Quelle dar. R & P

Weyer's Flottentaschenbuch 1986/87

Warship of the World. Bernard & Graefe Verlag, Koblenz, 1986.

Seit 1900 erscheint «*Weyer's Flottentaschenbuch*» fast regelmässig. International ist es längst zu einem Standardwerk der Marineliteratur geworden. Technische Daten, Skizzen, Fotos und Tabellen mit Angaben zu elektronischen Anlagen und Waffensystemen informieren den Leser rasch und in konzentrierter Form. Stets auf Aktualität bedacht, ist das Handbuch dank seiner grossen Übersichtlichkeit und einfachen Handhabung für Erkennungsspezialisten, Marinefreunde und nicht zuletzt auch den militärisch interessierten Laien ein wertvolles Nachschlagewerk. R & P

Günter Kirchhoff (Hrsg.)

Handbuch zur Oekonomie der Verteidigungspolitik

Walhalla und Praetoria-Verlag, Regensburg, 1986

Noch vor wenigen Jahrzehnten beschränkten sich militärische Werke im wesentlichen auf Fragen der Truppenführung im weitesten Sinn, der Truppen- und Führeraus- und -ausbildung und der materiellen Probleme des Krieges, insbesondere der Waffen und Gegenwaffen. Heute ist das Militärwesen zu einer aller Bereiche menschlicher Tätigkeit umfassenden Wissenschaft geworden. Das soeben von Günter Kirchhoff herausgegebene, 1200 Seiten umfassende «*Handbuch zur Oekonomie der Verteidigungspolitik*», lässt diesen modernen Wandel auf eindruckliche Weise erkennen. Das militärische Kompendium, zu dem 81 Verfasser insgesamt 158 Beiträge beigetragen haben, gruppiert sich um die ökonomischen Probleme der Verteidigungspolitik. Dabei ist allerdings der Begriff weit gefasst, und beschränkt sich auch nicht auf die Fragen des militärischen Wirkens innerhalb und ausserhalb der Streitkräfte. Vielmehr erläutern die einzelnen Beiträge auf breiter Basis die wirtschaftlichen Grundfragen der modernen Wehrpolitik, untersuchen ihre politischen und rechtlichen Fundierungen, die Verwaltungs-, Organisations- und Führungsfragen und klären die Erfordernisse der Wirtschaftlichkeit. Die Texte, unter denen sich auch schweizerische Beiträge befinden, haben deutlichen Lexikoncharakter; gut ausgestattete Register und Verzeichnisse erleichtern innerhalb der Vielfalt des Stoffes das Auffinden der gesuchten Fachgebiete. Kurz

Georg Ortenburg

Waffe und Waffengebrauch im Zeitalter der Kabinettskriege

Buchreihe «Heerwesen der Neuzeit»
Bernard & Graefe Verlag, Koblenz, 1986

Der Verfasser, zugleich auch Herausgeber der Buchreihe «Heerwesen der Neuzeit», gehört seit langem zu den profiliertesten Experten auf dem Gebiet der Waffen- und Heereskunde. Im vorliegenden, mit zahlreichen, schwarzweissen Reproduktionen zeitgenössischer Bilder bereicherten Werk, befasst sich Georg Ortenburg mit den Waffen, die von den Heeren des 17. und 18. Jahrhunderts zum Einsatz kamen. Einleitend über Technik und Waffenbau, werden im einzelnen die Schutz- und Blankwaffen und die Feuerwaffen dargestellt. Im zweiten Teil behandelt der Autor die Bestandteile eines Heeres, wie Infanterie, Kavallerie und Artillerie; er zeigt die verschiedenen Gefechtsformen, das Zusammenwirken der Waffen in der Feldschlacht und erläutert die wesentlichen Aspekte der damaligen Festungen und des Festungskrieges. Eine Übersicht ausgewählter Literatur und ein nützliches Glossar beschliessen diese interessante Neuerscheinung. EHB

Siegfried Fiedler

Kriegswesen und Kriegführung im Zeitalter der Kabinettskriege

Buchreihe «Heerwesen der Neuzeit»
Bernard & Graefe Verlag, Koblenz, 1986

Siegfried Fiedler gehört zu den renommierten Militärgeschichtlern, deren eigentliches Fachgebiet identisch ist mit jener Epoche, die mit dem Ende des Dreissigjährigen Krieges bis zum Beginn der Französischen Revolution einzugrenzen ist – eben die Zeit der Kabinettskriege, des fürstlichen Absolutismus, die auf die jeweiligen Monarchen vereidigten stehenden Heere (zusammengesetzt aus zwangsweise Ausgehobenen und Söldnern), ihre Organisation und ihr Einsatz in den zahlreichen Kriegen jener Zeit, werden vom Verfasser dargestellt, erläutert und geschildert, wobei er sich vor allem auf die damals tonangebenden Mächte Frankreich, Österreich und Preussen stützt. Unser besonderes Interesse finden die Kapitel über die Idee der Volksbewaffnung und Kriege und Kriegführung. Der Verfasser versteht es ausgezeichnet, Militärgeschichte so aufzubereiten, dass das Lesen zu einem wirklichen Vergnügen wird. Auf die vielen schwarzweissen und mehrfarbigen Illustrationen und auf die Karten und Schlachtenskizzen sei nachdrücklich hingewiesen. EHB

Von Wolfgang Benz

Potsdam 1945. Besatzungsherrschaft und Neuaufbau im Vier-Zonen-Deutschland.

Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1986

Ein nützliches Buch zur Zeitgeschichte. Es behandelt in knappen Sätzen, auf zuverlässige Dokumentation gefusst, den Zusammenbruch Hitlers Reich und die Zeit, was nachher kam. Es ist auch eine Bilanz des Krieges für Deutschland. Und die Geschichte des Neubeginns: die Errichtung der Besatzungsmannschaft, die Potsdamer Konferenz im Sommer 1945, die Kriterien der Aufstellung der deutschen Länderregierungen und die Entstehung der zonalen Bürokratien. Der Autor schreibt auch über den Wiederbeginn des politischen Lebens, über die Kriegsverbrecher-Prozesse, über das Phänomen der «*Entnazifizierung*» und die Bemühungen der Westmächte, die durch die jahrelange NS-Propaganda befallenen Deutschen zur Demokratie zu «*erziehen*». Es gibt heute Leute, die diese Periode deutscher Geschichte gern aus den Erinnerungsvermögen der Bundesbürger verdrängen wollen. Das Buch ist eine ehrliche und nützliche Abrechnung mit der jüngsten Vergangenheit Deutschlands. Und keineswegs einäugig – denn die Kritik an einzelnen Massnahmen (und Methoden) der Nachkriegs-Besatzungspolitik der Siegermächte sind auch im Band beinhaltet. P G